

Und Gott sah, dass es gut war. Eine Theologie der Schöpfung

Medard Kehl (Mitarb. v. H.-D. Mutschler u. M. Sievernich)

Freiburg, Basel, Wien: Herder, 2006. 432 S., € 24,90
ISBN: 978-3-451-29273-6

ZUSAMMENFASSUNG

Der katholische Systematiker Medard Kehl entwickelt in seinem Buch eine christliche Schöpfungslehre, die gleichzeitig das Gottesverständnis und das Wirklichkeitsverständnis des Glaubens beinhaltet. Dabei spannt er den Bogen theologischer Reflexion von verschiedenen Facetten gelebten Schöpfungsglaubens heute über die Breite des biblischen Schöpfungszeugnisses in Altem und Neuem Testament, vier große theologie-geschichtliche Entwürfe zum Thema bis hin zu den systematischen Herausforderungen der Theodizeefrage, der Erbsündenlehre und der Frage nach dem Teufel. Erst danach nimmt er den Dialog mit den Anfragen „von außen“ (Naturwissenschaft, ökologische Ethik und muslimischer Schöpfungsglaube) auf. Damit ist ein Standardwerk aus katholischer Perspektive zu einem heute hoch relevanten Topos entstanden, der auch für Evangelikale von großem Interesse ist.

SUMMARY

The Catholic Systematic Theologian Medard Kehl develops in his book a Christian doctrine of creation which at the same time contains understanding of God and faith's conception of reality. Therefore he spans the range of theological reflection of various facets of lived creation-faith today over the breadth of biblical references to creation in Old and New Testaments, four great theological-historical sketches on the theme including the systematic challenges of the Theodicy question, 'original sin', and the issue of 'the devil'. Only then does he take up a dialogue with the questions 'from outside' (natural science, ecological ethics and Islamic faith about creation). So arises from a catholic viewpoint a standard work, which is of great interest also for evangelicals on a theme that is highly relevant for today.

RÉSUMÉ

Medard Kehl, systématique catholique, consacre ce livre à une doctrine chrétienne de la création qui englobe à la fois une vision de Dieu et de la réalité dans la perspective de la foi. Sa réflexion théologique intègre diverses facettes d'une foi en la création vécue aujourd'hui, l'ensemble des textes se référant à la création dans l'Ancien Testament et le Nouveau et quatre grands survols théologico-historiques sur le thème. Il traite en outre des sujets de la théodicée, du péché originel et du diable. Il aborde ensuite les questions qui sont posées « de l'extérieur », comme celles que suscitent les sciences, l'éthique écologique et la doctrine islamique de la création. On a là d'un point de vue catholique un ouvrage majeur, d'un grand intérêt pour les évangéliques, sur un thème très important pour notre époque.

* * * *
Kehl versteht die christliche Schöpfungslehre als „Anknüpfungspunkt“ für die oft strittigen Auseinandersetzungen mit außerchristlichen Gottes- und Welt-sichten. Hier tun sich – besonders durch das heute alles dominierende evolutive Weltbild und die wiederkehrenden Varianten deistischer und pantheistischer Lehren – schier unüberwindbare Widersprüche zum christlichen Schöpfungsglauben auf, durch das das christliche Bekenntnis zu Gott, dem „Schöpfer Himmels und der Erden“ stark herausgefordert wird.

Um in diesen Herausforderungen bestehen zu können, sieht Kehl die Notwendigkeit, „Schöpfungstheologie eindeutig ‚als ein Stück der Offenbarungstheologie‘ zu behandeln (S. 23). Nur wenn Schöpfung als Selbstoffenbarung Gottes und „integraler Bestandteil... der Geschichte des Heils“ (S. 23) begriffen wird, kann der Dialog mit anderen Anfragen gelingen. Der Glaube ist „das entscheidende Kriterium“ für das, was letztlich mit dem christlichen Schöpfungsverständnis vereinbar ist und was nicht.

In der Einleitung (S. 23-56) beschreibt er die Aufgabe einer christlichen Schöpfungslehre, zählt die besonderen Herausforderungen heute auf und klärt die wesentlichen Grundbegriffe und Lehraussagen der Schöpfungstheologie. Diese Ausführungen reißen bereits das ganze Spektrum der damit zusammenhängenden Fragen prägnant an: Schöpfung *als creatio* – die Frage nach dem Ursprung, einer Schöpfung aus dem Nichts (*creatio ex nihilo*), der Entstehung der Zeit, der fortwährenden Schöpfung (*creatio continua*), der Vorsehung (*providentia*) und dem Motiv des Schaffens (*amore*) – im Unterschied zu Schöpfung *als creatura* – gemeint sind die Fragen nach der Geschöpflichkeit als Signatur alles Endlichen, der relativen Eigenständigkeit und dem Gutsein der Schöpfung, um dann auch Symbole der Schöpfung aus der Natur, der Kunst, dem gesellschaftlichen Bereich und der Erfahrung personaler Begegnung als Anschauung heranzuziehen.

In fünf großen Schritten schreitet Kehl das theologische Gelände eines christlichen Schöpfungsglaubens ab. Im ersten Hauptteil (S. 58-99) nimmt der *die Phänomene* in den Blick, d.h. er reflektiert, wie der Glaube heute „in universalkirchlicher Form“ praktiziert wird. Diese Kapitel sind überwiegend der katholischen Frömmigkeit gewidmet (Liturgie der Osternacht und Viertes Eucharistisches Hochgebet) und bieten für Protestanten einen interessanten Einblick. Auch gemeinsame Themen wie der Erste Artikel des Credo und die Fragen nach dem Segen sowie dem neu erwachten Interesse an Engeln werden ausgeführt.

Im zweiten Hauptteil (S. 102-154) behandelt Kehl die Ursprünge des Schöpfungsglaubens in AT und NT, indem er die Spannungsfelder von geschichtlichem Jahwe-Glauben und Mythologie aufzeigt sowie Gottes Königtum, die von Sünde und Tod beschädigte Schöpfung und die in der Schöpfung wahrnehmbare Weisheit des Schöpfers. Auch die universalen Aussagen des NT's

zu Schöpfung und Erlösung, inklusive der christologischen Aussagen über den Schöpfungsmittler umreißt Kehl kompakt. Die universale Hoffnung auf die Vollendung der Schöpfung steht für ihn nicht im Gegensatz zum kosmischen Gericht über die Welt.

Der dritte Teil (S. 156-236) beschäftigt sich anhand ausgewählter geschichtlicher Epochen mit den theologischen Entwürfen Irenäus' von Lyon, Augustins, Thomas' von Aquin und Romano Guardinis.

Um die systematische „Kohärenz“ herzustellen, kommt Kehl im vierten Teil (S. 237-300), u.a. auf den „springenden Punkt des christlichen Schöpfungsglaubens“ zu sprechen: „Gott zugleich über und in seiner Schöpfung“ (S. 238). Gottes Handeln als Schöpfer an und in seiner Welt, der Schöpfer und das Leid seiner Geschöpfe (Theodizee) und die Macht der Sünde (Erb-sündenlehre) sind die wichtigen Themen dieses Absatzes, die knapp und gut skizziert werden.

Erst im fünften Hauptteil geht Kehl auf die Anfragen von außen ein. Dazu lässt er seinen Kollegen H.-D. Mutschler über das Spannungsfeld Naturwissenschaft und Schöpfungsglaube schreiben. Je ein kleines Kapitel beschäftigt sich abschließend mit ökologischer Ethik und dem Unterschied zwischen christlichem und muslimischem Schöpfungsglauben.

Es ist für Evangelikale durchaus spannend und mit Gewinn verbunden, Kehls Buch zu lesen. Das der katholischen Theologie eigene untrennbare Aufeinanderbezogenheit von Natur und Gnade kann herausfordern, über eine neue Verhältnisbestimmung nachzudenken, ohne freilich die im protestantischen Denken betonte grundsätzliche Unterschiedenheit von Reich Gottes und Welt aufzugeben.

Über Kehls Abgrenzung zur seiner Meinung nach fundamentalistischen Engführung des Kreationismus, der keinerlei Kompatibilität zwischen biblischen Schöpfungsaussagen und evolutiven Konzepten erkennen will, kann allerdings gestritten werden. Kehl sieht in der prinzipiellen Offenheit der naturwissenschaftlich erhobenen Phänomene für eine religiöse Perspektive eine Chance, zwischen naturwissenschaftlicher und religiöser Welt-sicht zu vermitteln und kompatible Momente so zu rezipieren, dass der Schöpfungsglaube neue Akzente erhält.

Horst Afflerbach, Bergneustadt, Deutschland

Studien zur Christologie. Kleine Schriften IV

Martin Hengel

ed. Claus – Jürgen Thornton, WUNT 201. Tübingen:
Mohr Siebeck, 2006. x + 650 pp., € 179, cloth.
ISBN 3-16-149196-3

Jesus und die Evangelien: Kleine Schriften V

ed. Claus – Jürgen Thornton, WUNT 211. Tübingen:
Mohr Siebeck, 2007. xii + 725 pp., € 189, cloth.
ISBN 978-3-16-149327-0. 189

ZUSAMMENFASSUNG

Diese Sammelbände bieten zusammen 34 Aufsätze und den Nachdruck dreier kleinerer Monographien des emeritierten Tübinger Neutestamentlers Martin Hengel. Es handelt sich um verschiedene Beiträge zur Christologie des Neuen Testaments und zu Jesus und den Evangelien, die teilweise die Forschungsgeschichte mitbestimmen haben. In ihrer soliden historischen, philologischen aber auch theologischen Orientierung haben sie bleibenden Wert und zeigen, wie gründliche Arbeit am Neuen Testament aussieht, die sich jenseits von Sensationen und Spekulationen der Sache selbst mit hoher Kompetenz und Engagement widmet. Auch von diesen Bänden der *Kleinen Schriften* Hengels wäre eine broschierte Studienausgabe wünschenswert.

RÉSUMÉ

Ces volumes reprennent trente-quatre articles et trois brèves monographies de Martin Hengel, qui fut professeur de Nouveau Testament à Tübingue. On y trouve diverses contributions à la christologie du Nouveau Testament et à la recherche sur Jésus et les évangiles qui ont exercé une certaine influence dans l'histoire académique. Leur solide orientation historique, philologique, mais aussi théologique, leur confère une valeur durable et en font des modèles d'études sérieuses sur le Nouveau Testament, qui évitent le sensationnalisme et la spéculation, et font preuve d'une compétence au plus haut niveau, en même temps que d'un intérêt certain pour la matière traitée.

SUMMARY

This collection offers 34 essays and the reprint of three smaller monographs of the retired Tübingen New Testament scholar Martin Hengel. It deals with the various contributions to a Christology of the New Testament and to Jesus and the Gospels, which have somewhat shaped the history of research. With their solid historical, philological but also theological orientation they have enduring value and show how thorough work on the NT should look, which goes beyond sensationalising and speculations to dedicate itself with top competence and engagement to the matter itself. A paperback study edition of these smaller works of Hengel is to be desired.

* * * *

Mit den angezeigten umfangreichen Bänden legt der emeritierte Tübinger Neutestamentler Martin Hengel